Teil B - 6
Stellungnahme Artenschutz

Büro für Landschaftsökologie und Gewässerkunde
Dipl.-Biologen Ute und Hans-Joachim Scheckeler
Weinstraße 32
69231 Rauenberg
Tel.:06222-661441, Mail: Ha-Jo@Scheckeler.de

Artenschutzrechtliche Kontrolle Rheinsheim Speyerpfad zwischen Haus

Nr. 4 und Nr. 6

Stand 4.11.16

Am 3.11.2016 wurden das Nebengebäude zwischen Haus Nr. 4 und Nr. 6 Speyerpfad Rheinsheim eingehend untersucht. Das Nebengebäude wurde früher landwirtschaftlich genutzt (Schweine, Hühner, Lager). Die Bereich vor und hinterdem Gebäude dienten weitgehend als Stellplatz für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Aktuell ist der Platz vor dem Gebäude versiegelt, hinter dem Gebäude findet sich eine regelmäßig gemähte Grünlandfläche.
Der Gebäudestruktur nach kann eine Eignung zur Überwinterung von **Fledermäusen** ausgeschlossen werden. Das Dachgeschoss ist mit Betonziegeln gedeckt und sehr gut durchlüftet. Der kleine Kellerraum ist halb oberirdisch und ohne geeignete Unterschlupfstrukturen.
Eine intensive Nachsuche erbrachte keine Spuren von Fledermäusen wie Kotreste usw., so dass auch nicht von einer Nutzung als Wochenstubenquartier oder sonstigen regelmäßig genutzten Quartieren ausgegangen werden muss.
Hinweise auf im Bereich des Gebäudes brütende **Vögel** ergaben sich ebenfalls keine.

Der Gartenbereich ist mit einer regelmäßig gemähten, artenarmen Wiese bestanden. Hier ist sowohl auf Grund der Artenzusammensetzung der Pflanzen wie auch der Nutzung keine artenschutzrechtlich relevante Nutzung durch geschützte Arten zu erwarten.
Einzig der an der Südseite des Nebengebäudes seit kurzem aufgeschüttete Bauschutthaufen könnte von **Zauneidechsen** genutzt werden. Da dieser aber erst relativ kurz besteht, ist es eher unwahrscheinlich, dass sich hier schon Zauneidechsen etabliert haben. Zur Absicherung sollte jedoch in der Aktivitätszeit eine Nachschau erfolgen.
Sollten hier doch Zauneidechsen vorkommen, wäre es möglich im als Grünstreifen erhalten bleibenden Areal ein entsprechende Ersatzstruktur anzulegen.

Rauenberg, den 4.11.2016



Ute Scheckeler, Diplom-Biologin